



# 100 Jahre

Neuapostolische Kirche Velbert

1893 - 1993

## *Vorwort*

100 Jahre besteht die Neuapostolische Gemeinde in unserer Heimatstadt Velbert - ein besonderer Anlaß für eine dankbare Rückschau.

Doch befassen wir uns zunächst mit Velberts Frühgeschichte, seiner Christianisierung und den wirtschaftlichen Verhältnissen seiner Bewohner im 19. Jahrhundert.

Velbert, 875 erstmals urkundlich belegt, war zu jener Zeit kaum mehr als ein Rodungsfeld. Es führten aber bereits zwei vorgeschichtliche Straßen durch den innerbergischen Raum: die Kölnische Straße (strata coloniensis) und der Heiligenweg (hilinciueg). Ihr Schnittpunkt lag südlich der ehemaligen Krehwinkler Höfe und ihr Verlauf in und bei Velbert ist teilweise noch heute erkennbar und nachvollziehbar. Diese Straßen dienten einmal dem Durchgangsverkehr und zum anderen als Ausgangsstellen für die frühmittelalterliche Landinbesitznahme und Besiedelung.

Der Heiligenweg soll der Überlieferung nach der Weg des Suidbertus sein und führte von Kaiserswerth über Homberg an Heiligenhaus vorbei bis Velbert. Suidbertus ist als der erste Missionar und Heidenbekehrer des Bergischen Landes anzusehen. 713 ist er in Kaiserswerth gestorben und auch dort beigesetzt.

Die Kölnische Straße war als Teilstück zwischen Velbert und Werden die direkte Verbindung zum Kloster in Werden. Im Jahre 799 nahm der Sachsenmissionar Luidgerus den Hof Werden an der Ruhr in Besitz und gründete dort um 800 die Reichsabtei Werden, in deren Herrschaftsbereich auch Velbert für die kommenden Jahrhunderte geriet. Die Oberleitung über das Bergische Land und Werden hatte der Bischof von Köln. Der Einfluß des Werdener Klosters auf Velbert hat sich für unsere Stadt segensreich ausgewirkt; denn die Mönche vermittelten neben der christlichen Lehre auch die Kunst des Schreibens sowie manche handwerklichen Fertigkeiten.

## Gemeinde Velbert-Neviges



Weit vor dem 2. Weltkrieg wurde von der Neuapostolischen Gemeinde Wuppertal-Elberfeld das Zeugnis ihres Glaubens nach Neviges gebracht. Doch der ausgestreute Same wollte nicht aufgehen.

Nach dem 2. Weltkrieg, ab 1947, sandte der Vorsteher der Gemeinde Velbert, Evangelist Busch, Amtsträger nach Neviges, um dort zu missionieren. Es waren die Priester Walter Schaksmeier und Otto Heidtmann sowie die Unterdiakone Bruno Schütz und Siegfried Lupp.

Jetzt ging der ausgestreute Same auf. Die Nevigeser Glaubensgeschwister besuchten die Gottesdienste sonntags in Velbert und ab Mitte 1950 wochentags in einem Nebensaal der Gaststätte "Alberts".

Danach fand man eine neue Unterkunft für die Wochengottesdienste in einem Schulraum in der Mittelschule Wilhelmstraße.

*Evangelist Busch übertrug dem Priester Heidtmann 1955 die Pflege der Nevigeser Geschwister. Er diente dort bis 1962. Danach betreute Priester Werner Busch die Gemeinde.*

Am 22. Dezember 1966 weihte Apostel Dicke die neuerbaute Kirche in der Schützenstraße ein.

Am 07. Juni 1967 wurde Priester Werner Busch zum ersten Vorsteher der Gemeinde Neviges gesetzt. Ihm zur Seite standen Priester Erich Mix, Diakon Gerd Schrenk und die Unterdiakone Karl-Heinz Oswald und Hermann Daum.

Am 14. April 1968 erhielt Bruder J. Hildebrandt das Diakonenamt und Bruder Peter Ponath das Unterdiakonenamt.

1969 wurde der zugezogene Diakon Leutnant für Neviges bestätigt.

Ein Jahr später bekam die Gemeinde neue Amtsgaben:

|             |                         |
|-------------|-------------------------|
| Priester    | Leutnant                |
| Diakone     | Oswald, Daum und Ponath |
| Unterdiakon | Meißner                 |

1975 wurden der Vorsteher Priester Busch und Priester Leutnant aus Gesundheitsgründen in den Ruhestand gesetzt.

*Ab dieser Zeit diente Priester Siegfried Lupp der Gemeinde und wurde ein Jahr später zum Vorsteher gesetzt.*

Wieder ein Jahr später wurde Diakon Daum ins Priesteramt, Unterdiakon Friedhelm Staudt ins Diakonenamt und die Brüder Hollstein und Timper ins Unterdiakonenamt gesetzt.

Priester Daum gab nach kurzer Zeit sein Amt zurück.

1980 bekam Diakon Friedhelm Staudt das Priesteramt anvertraut. Diakon J. Hildebrandt wurde an diesem Tag aus Altersgründen in den Ruhestand verabschiedet.

1987 ging Priester Erich Mix in den Ruhestand. Diakon Peter Ponath bekam das Priesteramt, die Unterdiakone Hollstein und Timper das Diakonenamt und Bruder Markus Staudt das Unterdiakonenamt anvertraut.

1989 durfte die Gemeinde einen Festgottesdienst mit Apostel Klippert und Bischof Homburg erleben. In diesem Gottesdienst wurde der Vorsteher, Priester Siegfried Lupp, aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand gesetzt. *Der Apostel schenkte der Gemeinde einen neuen Vorsteher: Priester Friedhelm Staudt.*

1991 erhielt die Gemeinde neue Amtsgaben:  
Diakon Ulrich Timper das Priesteramt und Klaus Busch das Diakonenamt.

(Bild der Amtsbrüder siehe nächste Seite)

## *Amtsbrüder der Gemeinde Velbert-Neviges*



v.L.: Diakon Hollstein, Unterdiakon M. Staudt, Priester Ponath  
Priester und Vorsteher F. Staudt, Priester Timper, Diakon Busch